

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

**Vorschule für angehende Organisten und Alle, welche
sich im gebundenen Spiele üben wollen**

Rinck, Johann Christian Heinrich

Bonn, [1827]

Einleitung

[urn:nbn:de:hbz:kn38-10344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-10344)

Über den Zweck und Gebrauch dieses Werkes glaube ich einige Bemerkungen voraus schicken zu müssen. Es zerfällt in 5 Abschnitte.

Der 1^{te} Abschnitt enthält alle Dur- und Molltonleitern für beide Hände mit beibemerkttem Fingersatz. Diese bieten eine Übung dar welche Schülern nicht oft genug empfohlen werden kann. Sie werden Anfangs ganz langsam, jedoch mit einem festen und gleichen Anschlage beider Hände begonnen und so lange geübt, bis sie ein Schüler fertig und ganz rein vortragen kann.

Der 2^{te} Abschnitt enthält kleine Cadenzen, jedoch jede nur von 2 Takten, ebenfalls durch alle Dur und Molltonarten, welche zum Zweck haben, dass das Ohr sich zeitig an verschiedene Harmonieen gewöhne.

Der 3^{te} Abschnitt enthält 30 zweistimmige Sätze, welche grösstentheils thematisch, aber alle absichtlich kurz bearbeitet sind, damit sie ein Schüler leicht auswendig lernen kann, und wobei Rücksicht genommen ist, dass beide Hände beschäftigt werden. Auch alle diese Übungen empfehle ich vorzüglich zum fleissigen Studium, weil mich die Erfahrung gelehrt hat, dass zweistimmige Sätze besonders ein reines und gleiches Spiel geben.

Der 4^{te} Abschnitt enthält nun abermals alle Dur- und Molltonarten, jedoch mit dem Unterschiede, dass diese Sätze im Choralstyl, theils 3 und 4 stimmig, abgefasst sind. Durch dieses Spiel glaube ich, dass ein Schüler vorzüglich mit dem Choralspielen vertraut gemacht werden kann. Auch auf der Orgel lassen sich diese Stücke alle sehr gut gebrauchen.

Der 5^{te} Abschnitt endlich, enthält 60 kleine 3 und 4 stimmige Sätze im gebundenen Styl, theils fugirt, theils imitirt und ebenfalls durch alle Tonarten. Dass ich auch diese Numern alle absichtlich kurz abgefasst habe, geschahe darum, weil ein Zögling solche Sätze leicht sich einprägen und demnächst beim eignen Phantasiren benutzen kann. — Derjenige nun, welcher dieses Werk fleissig studirt, wird dadurch auch in den Stand gesetzt werden, grössere Fugensätze ähnlicher Art, wie auch Sebastian Bachs so sehr zu empfehlendes "Wohltemperirtes Clavier, Händels Fugen, u. s. w. leicht spielen lernen. — Sollten Manchen mehrere Sätze in den schwierigen Kreuz- und Be-Tonarten, anfangs zu schwer seyn, so lerne er erst die leichten oder schreibe die schwerern zuvor in andere Tonarten, welches ebenwohl eine sehr nützliche Übung ist. —

Alle Numern in diesem Werk lassen sich ohne Pedal spielen. Möge daher dasselbe recht vielen Eingang finden und einigen Nutzen stiften; dann wäre mein Wunsch erfüllt.

Der Verfasser .